

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 184.

Samstag den 11. August

1860.

B. 249. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien ertheilt:

1. Dem Franz v. Pappé, pensionirten Güter-Inspektor und Gutspächter in Wien, Mariabilf Nr. 45, a) auf die Verbesserung einer Dampfbrettsäge, und b) auf die Erfindung einer Hobelmaschine, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem J. A. Hübner, Kaufmann zu Sablonz, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Regelung des Feuers und der entströmenden Hitze bei Defen, Sparherden, Dampfkesseln, Luft- und Lokomotivheizungen mit verschiedenen Brennmaterialien, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Joseph Pospisil, Blasbalgfabrikanten in Pesth, auf eine Verbesserung der Militär-Feldschmieden, für die Dauer eines Jahres.
4. Dem Joseph Pospisil, Blasbalgfabrikanten in Pesth, auf die Erfindung doppeltwirkender Zylinderblasbälge, für die Dauer eines Jahres.
5. Dem Gottlieb Schmelkes, öffentl. Gesellschafter der Firma: „M. Schmelkes sel. Witwe und Sohn“ in Prag Nr. 9041, auf die Erfindung eines sogenannten „ambulanten Geschäfts-Schematismus“, für die Dauer eines Jahres.
6. Dem Hugo Bratke, Zivil-Ingenieur zu Pettau, in Steiermark, auf die Erfindung einer Maschine zur Beseitigung des Schnees auf Eisenbahnen, genannt „Schneemühle“, für die Dauer eines Jahres.
7. Dem Friedrich Max Bode, Zivilingenieur in Wien, Wieden Nr. 704, auf die Erfindung eines Apparates zur Verhütung der Kesselfeinbildung in Dampf-Erzeugern, für die Dauer eines Jahres.
8. Dem Franz Guttmann, Kommissionär zu Sechshaus Nr. 163 bei Wien, auf die Erfindung eines chemisch-technischen Verfahrens, wodurch die freie Schwefelsäure aus dem raffinierten Müßli vollkommen entfernt werde, für die Dauer eines Jahres.
9. Dem Michael Winkler, k. k. landesbefugten Fabrikanten in Wien, Sumpendorf Nr. 583, auf die Erfindung in der Erzeugung von Schlössern, unter der Benennung „Sicherheitschlösser mit Mignon-Schlüssel“, für die Dauer eines Jahres.
10. Dem Arnold Postelberger, Dr. der Medizin in Wien, Stadt Nr. 871, auf die Erfindung eines Schreibetampons gegen Geschlechtskrankheiten der Frauen, für die Dauer eines Jahres.
11. Dem J. Hochbühler und Komp. in Wien, Stadt Nr. 585, auf die Erfindung einer Flüssigkeit zur Vertilgung aller Gattungen Insekten, „Insekten-Zödtungs-Liquor“ genannt, für die Dauer eines Jahres.
12. Dem August Leonhardi in Dresden (Bevollmächtigter Dr. Max v. Schickh in Wien, Stadt Nr. 251), auf die Erfindung einer Linde in trockener Form unter dem Namen: „Tintensteine“, für die Dauer von zwei Jahren.
13. Dem Friedrich Hilbert, Maschinenbau in Wien, Wieden Nr. 843, auf die Erfindung eines doppelt wirkenden Saug- und Druck-Apparates für tiefe Brunnen, für die Dauer eines Jahres.
14. Dem John M. Eulloch, Chemiker zu San Francisco in den vereinigten Staaten Amerika's, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung in der Reduktion der Gold-, Silber- und Kupfererze, für die Dauer von zwei Jahren.
15. Dem Joseph Hirschmann, Zimmermaler in Pesth, auf die Erfindung geruchloser, schnell trocknender Zimmermalerei- und Anstreichfarben, deren Anstriche gewaschen werden können, für die Dauer eines Jahres.
16. Dem Adrian Stolar, Ober-Ingenieur, und Johann Lugsch, Lokomotivführer in Laibach, auf die Erfindung eigens konstruirter Sicherheitsventile für Dampfkessel, für die Dauer eines Jahres.
17. Dem Louis Coignard, Maler in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Forttreibungs-Apparates für Schiffe u. dgl., für die Dauer eines Jahres.
18. Dem Simon Lurnowsky, Maler in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Federhalters, für die Dauer eines Jahres.
19. Dem Franz Theyer, bürgl. Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 905, auf die Erfindung: Galanteriegegenstände aus Verbindungen von Holz mit Marmor und Granit, unter der Benennung: „Theyer's neue Galanterie-Erzeugnisse“ zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.
20. Dem Stephan Fortas, landwirthschaftlichen Geräte- und Maschinenfabrikanten zu Pesth, auf eine

Verbesserung in der Konstruktion des Ackerpflugkörpers, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Emil Gruner, Chemiker in Dresden, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alois Strasser, Gerichts-Advokaten zu Hall in Tirol, auf die Erfindung, gangfreie reine Erze darzustellen und auf nassem Wege zu verarbeiten, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Joseph Piazza, Handelsmann, und Pasqual Andervalt, Mechaniker in Triest, auf die Erfindung einer Maschine zum Abspinnen der rohen Seide von den Cocons, für die Dauer von fünf Jahren.

23. Dem Pius Fink, Ingenieur-Assistenten der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft, auf die Erfindung in der Erzeugung von Federn, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Johann Nepomuk Reithoffer, landesbef. Rautschwarenfabrikanten in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Maischbehälters für die Wein-Erzeugung sammt hiezu gehöriger Wärmevorrichtung und Gahpfund, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Friedrich Zempky, Verlagsbuchhändler in Prag, auf die Erfindung, aus mineralischen Kohlen jeder Art in Verbindung mit organischen Stoffen einen Brennstoff, genannt „Ertraktkohle“, zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angeht wurde, befinden sich in k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3, 4, 5, 7, 9, 10, 14, 23 und 24, deren Geheimhaltung nicht angeht wurde, können von Jedermann eingesehen werden.

B. 269. a (1) Nr. 12310, ad ¹⁶⁴³⁰/₂₇₀₈

Kundmachung.

In der gefürsteten Grafschaft Tirol mit Vorarlberg ist eine systemisirte Forstkandidaten-Stelle zu verleihen.

Die Bewerber um diese Dienststelle, womit ein Stipendium jährlicher 260 fl. öst. W. verbunden ist, haben sich über die an einer öffentlichen Forstlehranstalt zurückgelegten Forststudien auszuweisen, und ihre Gesuche im vorge-schriebenen Dienstwege bis Ende August d. J. bei diesem k. k. Statthalterei-Präsidium einzu-bringen.

Innsbruck am 27. Juli 1860.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium für Tyrol und Vorarlberg.

Nr. ¹⁶⁴³⁰/₂₇₀₈ Forestale.

A v v i s o.

Nella Contea principesca del Tirolo e Vorarlberg è da conferirsi un posto sistemizzato di candidato forestale.

Gli aspiranti a questo posto al quale va congiunto l'annuo stipendio di fl. 260 Val. Aust. dovranno comprovare d'aver percorsi in un pubblico istituto forestale gli studj forestali, e presentare le loro istanze pel prescritto canale d'ufficio sino alla fine del venturo mese d'Agosto a questo i. r. Presidio della Luogotenenza.

Innsbruck, li 27 Luglio 1860.

Dall' i. r. Presidio della Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

B. 267. a (1) Nr. 4093.

Kundmachung.

Bei der am 1. August l. J. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 320ten und 321ten Verlosung der ältern Staatsschuld sind die Serien 159 und 302 gezogen worden.

Die Serie 159 enthält Hofkammer-Obligat-ionen zu 4% von Nummer 1 bis einschließig 1354 im Kapitalsbetrage von 1,252.278 fl. 26 kr. und im Zinsbetrage nach dem herab-gesetzten Fuße von 25.045 fl. 31 kr. — so wie die nachträglich eingereichten kärtnerisch-ständischen Domestikal-Obligat-ionen zu 4% von Nummer 1631 bis einschließig 2579, im Ka-pitalsbetrage von 330.319 fl. 52 kr. und dem Zinsbetrage von 6.606 fl. 23 ⁷/₈ kr.

Die Serie Nr. 302 enthält Obligationen des, vom Hause Dsh aufgenommenen Anlehens litt. C zu 4% von Nr. 1.774 bis einschließig 2500, litt. O zu 4% von Nr. 551 bis ein-schließig 750 und litt. B zu 5% von Nr. 1 bis einschließig 667 im Kapitalsbetrage von 1,125.600 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.984 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestim-mungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und in soferne dieser fünf Prozent EM. erreicht, nach den, mit der Kundmachung des hohen Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 J. M. (R. G. B. Nr. 190), veröffent-lichten Umstellungs-Maßstabe in 5% tige, auf österreichische Währung lautende Staatsschuld-verschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% EM. nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, werden auf Verlangen der Partei nach Maß-gabe der in der vorerwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen fünfprozentige, auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt.

Dies wird zufolge anher gelangter Mittheilung der Direktion der Staatsschuld vom 1. August d. J., Nr. 1532, hiemit zur allgemei-nen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. August 1860.

B. 268. a (1) Nr. 3779.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß aus der wider Agnes Hozbevar und Anna Belzh wegen Ver-brechens des Diebstahles abgeführten Untersu-chung eine große grüne wollene Koze allhier erliege.

Der Eigenthümer wird hiemit aufgefördert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung, bei diesem k. k. Landesgerichte zu melden, und sein Recht auf diesen Koken darzuthun, widrigenfalls der-selbe veräußert und der Kaufpreis bei diesem k. k. Landesgerichte aufbehalten werden würde. Laibach am 4. August 1860.

B. 266. a (1) Nr. 216.

Lizitations-Kundmachung.

Wegen Hintangabe der mit hohem Bank-Direktions-Erlasse vom 21. Juli 1860, Zahl 5393, genehmigten, auf das Staatsgut Adels-berg entfallenden Tangente des Straßenbaues im Kefathale, wird bei dem k. k. Verwal-tungsamte des Staatsgutes Adelsberg am 21. August 1860 Vormittag von 9 bis 12 Uhr eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden.

Die zur Ausführung bestimmte Strecke ist zu beiden Seiten der gewölbten Brücke über den Suschizabach, 118 Klafter lang anzuschüt-ten und zu beschottern.
Der Auscußspr. d. Anschüttung ist 1045 fl. 8 kr.
„ Beschotterung 329 „ 22 „

Zusammen 1374 fl. 30 kr.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß auch schrift-liche, mit dem vorgeschriebenen Badium ver-sehene Offerte vor Beginn der mündlichen Lizi-tation eingebracht werden können.

Die Vorausmaße und Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier-amts eingesehen werden.

K. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes. Adelsberg am 9. August 1860.

3. 1339. (2) Nr. 1980.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es seien in der Exekutionsfache der Apollonia Frischkove von Mannsburg und des Herrn Dr. Rudolf, Vormundes der minderj. Johanna Frischkove, als Exekutionsführer, gegen Matthäus Lenzhel von Bir, als Exekut. poto. schuldiger 155 fl. 40 kr. s. W., auf den 22. Mai, 23. Juni und 31. Juli 1860 angeordneten, mit dem Edikte vom 31. Dezember 1859, Z. 3504, kundgemachten Feilbietungstagsatzungen zur exekutiven Veränderung der, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Rothenbüchel unter Rekt. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 3075 fl. 70 kr. geschätzten Pfandrealtät auf den 29. August, auf den 28. September und auf den 30. Oktober l. J. mit Verbeibehaltung der Orte und der Stunde mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 6. Juni 1860.

3. 1347. (2) Nr. 2149.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß, als Gericht, wird die Anna Petrich und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es haben Martin Verschiner von Sagrad Nr. 7, wider dieselben die Klage auf Ersizung der im Grundbuche des Gutes Swur sub Rekt. Nr. 9, Fol. 72 vorkommenden aus der Weingartensporzelle Nr. 1040, der Wiesporzelle Nr. 1041 und einem Häuschen bestehenden Weingartensrealität, sub praes. 2. Juli 1860, Z. 2149, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Josef Pehani, k. k. Notar von Nassensfuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 4. Juli 1860.

3. 1348. (2) Nr. 1817.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Tomaszich von Waisach, als Nachhaber der Katharina Tomaszich von Saloch, gegen Josef Teran von St. Martin bei Zirklach, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1853 Nr. 3081 schuldigen 165 fl. 44 kr. C. M., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 6. Dezember 1856, Z. 4789 bewilligten dritten exekutiven Feilbietung des gegnerischen im Grundbuche der Kirche St. Martin bei Zirklach sub Urb. Nr. 2 vorkommenden auf 600 fl. C. M. oder 630 fl. ö. W. geschätzten Ackers na videm gewilliget und die Tagsatzung auf den 4. September l. J. mit dem Besize in dieser Amtskanzlei anberaumt worden, daß dieser Acker auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Wozu die Kaufwilligen eingeladen werden. Krainburg am 1. Juni 1860.

3. 1349. (2) Nr. 1865.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Alia und Georg Warle hiemit erinnert:

Es habe Bartholomäus Warle von Weisheid, wider dieselben die Klage auf Verjährt. und Erlöschenerklärung folgender, auf der ihm eigenthümlich gehörigen, im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 403 vorkommenden, in Weisheid gelegenen Ganzhube haftenden Tabularposten, als:

- a) des Schuldscheines ddo. 28. August 1788 für Johann Alia ob 170 fl., und
- b) des Schuldscheines vom 15. Juni 1795 für Georg Warle ob 127 fl. 30 kr.; sub praes. 4. Juni 1860, Z. 1865, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1860.

3. 1350. (2) Nr. 1882.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dogan, durch Herrn Dr. Suppanzhizh von Laibach, gegen Josef Teran von St. Martin, wegen aus dem Vergleiche vom 26. August 1857, Z. 3394, schuldigen 259 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rekt. Nr. 335 vorkommenden zu St. Martin gelegenen Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2408 fl. 35 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 6. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. Juni 1860.

3. 1351. (2) Nr. 2042.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Preuz von Krainburg, gegen Kanjian Pollak von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1854, Z. 659, schuldigen 141 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konst. Nr. 32 vorkommenden Hauses sammt dazu gehörigem $\frac{1}{6}$ Pflanzentheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 699 fl. 45 C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. August, auf den 28. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juni 1860.

3. 1352. (2) Nr. 2067.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Ursula Rimouz, so wie deren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe die k. k. Finanzprokuratur von Laibach, nom. der pia causa, als Erbin nach Vertraud Rimouz, wider dieselben die Klage auf Verjährt. und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 463 vorkommenden Realität haftenden Sappost des, zu Gunsten der Ursula Rimouz pr. 255 fl. sammt Naturalien intabulirten Uebergabvertrages vom 18. April 1807, sub praes. 24. Juni 1860, Z. 2067, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Juni 1860.

3. 1353. (2) Nr. 2066.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Agnes Rimouz geb. Aidouz, so wie deren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe die k. k. Finanzprokuratur von Laibach, nom. der pia causa, als Erbin nach Vertraud Rimouz, wider dieselben die Klage auf Verjährt. und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 463 vorkommenden Realität haftenden Sappost, des zu Gunsten der Agnes Rimouz geb. Aidouz pr. 100 fl. sammt Naturalien intabulirten Ehevertrages ddo. 30. Jänner 1811, sub

praes. 21. Juni 1860, Z. 2066, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Juni 1860.

3. 1354. (2) Nr. 2121.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Rosch von Krainburg, Nachhaber des Herrn Johann Schollizh von Sainiz, gegen Alois Glaschizh von Krainburg, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1859, Z. 3874, schuldigen 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konst. Nr. 85 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 496 fl. 46 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. Juni 1860.

3. 1355. (2) Nr. 2183.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Eschren von Krainburg, gegen Matthäus Dornik von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1859, Z. 593, schuldigen 168 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 133/12 vorkommenden, zu Krainburg in der Kanfer-Vorstadt sub Konst. Nr. 6 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1405 fl. 59 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. September, auf den 9. Oktober und auf den 9. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Juli 1860.

3. 1356. (2) Nr. 2299.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kurall von Soenavas, gegen Matthäus Steffe von Soenav, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juli 1857, Nr. 2710, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rekt. Nr. 81 A vorkommenden, zu Soenav unter H. Z. 3 liegenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 337 fl. 13 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. August, auf den 26. September und auf den 26. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Juli 1860.